

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Aerndtekrantz**

**Hiller, Johann Adam**

**Leipzig, 1772**

Non troppo allegro

**urn:nbn:de:bsz:31-34300**

Vieschen.

Mei-ne Toch-ter, trau-e nicht! Was ein Jun-ker dir ver-  
spricht, sind nur schö-ne gold-ne Lü-gen. Man pfeift dir jetzt schmeichelnd vor, öff-net sich dein wil-lig  
Ohr, so läßt sich dein Herz be-trügen.

Meine Tochter, traue nicht!  
Was ein Junker dir verspricht,  
Sind nur schöne goldne Lügen.  
Man pfeift dir jetzt schmeichelnd vor,  
Deffnet sich dein willig Ohr,  
So läßt sich dein Herz betrügen.

Siehst du? Unser Schäfer steng  
So das arme kleine Ding,  
Dem wir hier das Futter reichen.  
Lieblich lockend reizt er dir  
Erst des Vogels Neugier,  
Und entriß ihn sichern Sträuchen.

Dann warf er der Sängerin  
Schlau ein glänzend Würmchen hin:  
Ach! sie fraß, und war gefangen!  
Tehund weinet ihr Gesang  
Tage lang und Nächte lang,  
Daß man sie so hintergangen.